

Augusteiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretnig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Augusteine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Sonnenabendpreis inkl. des allmählich beigegebenen "Illustrierten Unterhaltungsblattes" vierzig Pfennig ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 2 Pfennige, durch die Post 1 Mark zzgl. Bestellgeld.

Inserate, die gespaltene Korpuszelle 10 Pf., sowie Verkündigungen auf den allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungshäfen jederzeit gern entgegen. Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Vereinbarung.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/21 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/21 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretnig.

Nr. 4.

Mittwoch, den 12. Januar 1910.

20. Jahrgang.

Vertliches und Sachliches.

Bretnig. Anmeldung neuer Fernsprechanschlüsse. Neue Teilnehmeranschlüsse, die im Frühjahr-Sauabschnitt zur Ausführung kommen sollen, sind spätestens bis zum 1. März bei dem zuständigen Vermittlungsbüro anmelden. Später angemeldete Anschlüsse können während dieses Sauabschnittes nur hergestellt werden, wenn zur Deckung des Mehraufwands ein entsprechender Kostenzuschuß entrichtet wird.

Bretnig. Am Sonntag beging der hiesige Homöopathische Verein im Schützenhaus die Feier seines 22jährigen Stiftungsfestes. Der Besuch seitens der Mitglieder und Brudervereine war wie alljährlich ein sehr starker. Begrüßt wurden die Anwesenden durch den Vereinsvorsitzenden Herrn Eichhorn. Die Darbietungen bestanden in Gesängen, Konzert und humoristischen Aufführungen, welche lautest Beifall ernteten. Ein hochinteressanter Vortrag über Nervenkrankheiten, gehalten von Herrn R. Große aus Dresden, der ebenfalls lebhafte Beifall fand, bildete den Schluss der Vortagsordnung, worauf der Tanz in seine Rechte trat, welcher bis zur festgelegten Stunde andauerte.

— In der Krüppelhilfe und Krüppelfürsorge im Königreiche Sachsen sind gegenwärtig ganz wesentliche Fortschritte im Gange, und zwar als eine Folge der Ergebnisse der im Herbst 1906 im ganzen Deutschen Reich stattgefundenen Zählung der verkrüppelten Kinder. Diese Aufnahme, die die deutschen Bundesstaaten auf Anregung des Centralvereins für Jugendfürsorge durchführten, ergab für Sachsen unter 4½ Millionen Einwohnern 9981 verkrüppelte Kinder unter 15 Jahren, von denen 856 als der Unterdringung in einer Anstalt bedürftig bezeichnet wurden. Ein Vergleich der Zahl der in Anstalten unterdringenden Kinder mit der Zahl der in Krüppelheimen zur Verfügung stehenden Betten ergab damals und ergibt auch heute noch sowohl in Sachsen als auch im ganzen Deutschen Reich ein starkes Mängelverhältnis, eine lassende Lücke in der sozialen Fürsorge für bedauernswerte Menschen. Dass man sich aber der Erfüllung dieser Aufgabe durchaus nicht scheut, zeigt die starke Vermehrung der Anstalten für Krüppel von 27 mit etwa 1500 Plätzen im Jahre 1906 auf etwa 40 im gegenwärtigen Moment. Sämtliche Anstalten bis auf die Königl. Bayrische Zentralanstalt für Erziehung und Bildung krüppelhafter Kinder in München, die eine Musteranstalt ihrer Art ist und bereits im Jahre 1882 gegründet wurde, sind Privateigentum. Aus den Reihen der Gründer und Verwalter dieser Anstalten ist man nun an die Regierungen, um eine stärkere Förderung der Krüppelhilfe zu erzielen, herangetreten. In Sachsen, wo sich besonders Sanitätsrat Dr. A. Schön in Dresden mit großer Wärme der Sache der Krüppel annimmt und auch Königin Carola sich als eine wahre Mutter dieser armen Menschen zeigte, erfolgte fürglich die Abdahung eines engen Zusammenschlusses aller in Betracht kommenden Besitzungen, und die Königlich Staatsregierung will diesem Verbände zur Verteilung an die angegeschlossenen Vereine alljährlich zunächst 15 000 Mark zur Verfügung stellen. Dass der Landtag hierzu seine Genehmigung geben wird, steht sicher zu erwarten. Die jährliche Krüppelfürsorge soll sich dagegen in der Richtung bewegen, dass die Krüppelkinder, von denen nur etwa 10 Prozent geistig

nicht normal sind, in Anstalten orthopädisch und operativ behandelt, unterrichtet und zum Trotzwerd in geeigneten Berufen ausgebildet werden. Den Bildungsunfähigen soll die Anstalt dauernd Unterkunft bieten. Für Anstaltsentlassene soll die Anstalt für alle Zeit eine Stelle der Beratung, der Besuch, die Heimat bilden.

— Militärfahrtkarten werden von jetzt ab an die zu Übungen einberufenen Mannschaften des Heerlaubienstandes, die sich vor Beginn der Übung beim Bezirkskommando auf ihre Lebendigkeit ärztlich untersuchen lassen wollen, für die Eisenbahnhäfen nach dem Sig des Bezirkskommandos bez. und zurück nach dem Heimatort verabschiedt. Die betreffenden Gestellungsbescheide sind an den Fahrtkartenausgaben vorzugeben.

— Der 22. Kreisturntag der Turnerschaft Sachsen, die Ende 1909 1194 Turnvereine umfasste, findet am 29. März in Aue statt. Die Wahlen der Abgeordneten haben bis spätestens den 6. März 1910 zu erfolgen und sind ungesamt dem ersten Kreisvertreter, Herrn Seminaroberlehrer M. Zidewirth in Dresden-Plauen, Bernhardstraße 114, mitzuteilen. Für je 750 Mitglieder ist ein Abgeordneter und 1 Stellvertreter zu wählen. Auf einen über diese Zahl hinausgehenden Bruchteil von mindestens 500 Mitgliedern wird ein weiterer Abgeordneter gewählt. Danach besteht der 22. Kreisturntag aus 146 Abgeordneten und 9 Mitgliedern des Kreisturkates.

— Zählung der Eisenbahntreisenden. Als Zähltag, an welchen der allen Zügen mit Personenbeförderung auf den östlichen Staatseisenbahnen die Reisenden geprägt werden, sind bestimmt worden: der 26., 27. und 28. Januar, der 12., 13. und 14. Februar, der 15., 16. und 17. März und der 9., 10. und 11. April d. J.

— Gastwirte als Tanzaufsichtsführende. Der Bezirksausschuss der Königl. Amtshauptmannschaft Dresden-L. beschloss, die Aufsichtsführung auf den öffentlichen Tanzsälen zunächst in den Gemeinden Deuben, Potschappel, Döhlen und Radenau versuchsweise auf ein Jahr den Saalwirten selbst zu übertragen und sich dann über die hierbei gemachten Erfahrungen Bericht erstatten zu lassen, um eventl. weiter in dieser Angelegenheit beschließen zu können.

Großröhrsdorf. Der hiesige sogen. "Kantoreischmaus" wird am Dienstag, den 18. Januar, im Bergkeller abgehalten.

Großröhrsdorf. Der Polizei selbst gestellt hat sich dieser Tage ein bei einer hiesigen Firma angestellter, aus Dresden gebürtiger Reisender. Derselbe hatte kurz vor Weihnachten Geschäftsgelder einkassiert und war mit diesen verschwunden.

Wilsdruff, 8. Dezember. (Tödlicher Unfall.) Dem hier wohnhaften, in Lautewalde beim Steinbruchbesitzer Wagner beschäftigten Steinarbeiter Hermann Strehle fiel ein größerer Stein derart auf den Kopf, dass der Tod alsdahlt eintrat. Der Verunglückte war verheiratet und Vater eines Kindes.

Dresden. (Sächsischer Landtag.) Am Freitag trat die Erste Kammer zusammen, die sich bisher aus Mangel an Vorlagen nicht recht betätigen konnte. Präsident Graf Bismarck von Groll eröffnete die erste Sitzung nach der Weihnachtspause mit Glückwünschen für die Mitglieder anlässlich des Jahreswechsels. Auf der Tagesordnung stand zunächst die Petition des Schneidermeisters Georg Schubert in Schneidersberg, bett. die in einem

Rechtsstreit erlittene Vermögensschädigung. Das Haus beschloß ohne Debatte, die Petition auf sich beruhnen zu lassen. Hier weitere Petitionen wurden für ungültig erklärt. — Die nächste Sitzung findet Donnerstag, den 13. Januar, statt und es wird sich diese wahrscheinlich mit dem Etat beschäftigen.

Dresden. Am Sonntag nachmittag 1/2 Uhr wurde vor dem Grünfeld Großhainer Straße 34 der 8 Jahre alte Sohn des dort wohnenden Schlossers Hermann Thieroff von einem Straßenbahnwagen überfahren und sofort getötet. Der kleine Knabe war aus dem Vorgarten in einem unbefestigten Augenblick direkt in den Straßenbahnwagen hineingelaufen.

Dresden. In Sachen des an den Schleuten Friedrich in Leipzig im November 1908 verübten, noch unaufgelösten Mordes hat ein anonyme Anzeigerstatter von Dresden aus an das Polizeiamt Leipzig und an die Königl. Staatsanwaltschaft Leipzig Anfang März, Mitte August, Mitte September, Anfang Oktober und Ende November 1909 fünf Briefe geschrieben. In dem letzten Briefe hat der anonyme Anzeigerstatter erklärt, er würde die Täter nachahmen, wenn ihm schriftlich die Sicherung absoluter Diskretion gegeben würde. Diese Sicherung sollte auf einem hiesigen Postamt unter einem bestimmten Schiffer bis 6. Dezember 1909 postlagernd unterlegt werden. Dieser Brief ist auch tatsächlich hinterlegt, aber nicht abgeholt worden. Da die Staatsanwaltschaft Leipzig auf die in den Briefen enthaltenen Angaben besonderen Wert legt, so fordert sie nochmals unter Sicherung absoluter Diskretion den Briefschreiber auf, sich bei der Staatsanwaltschaft Leipzig oder bei der Dresdener Kriminalpolizei schriftlich oder persönlich zu melden.

— Der Rat und die Stadtverordneten der Stadt Dresden haben den Ankauf der Lustschiffhalle von Manzell abgelehnt, weil der Transport von Friedrichshafen nach Dresden unzweckmäßig und die Frage der Errichtung von Lustschiffhallen für Ballons noch in keiner Weise geklärt sei.

Plauen, 9. Jan. Wie dem "Vogtl. Kurier" aus Schönau berichtet wird, hat dort der 18jährige Bauernsohn Johann Sandner den Wirtschaftsbetrieb Josef Schinnerer erworben. Er wollte sich an einem Manne rächen, der ihm bei einem Streit eine Ohrfeige versetzt hatte, geriet aber in der Dunkelheit an einen Unbeteiligten. Der Wörder wurde verhaftet.

— Seinen Wunsch erfüllt. Der Handarbeiter Alwin D. in Plauen war von der Polizei in eine Strafe von 10 Mark genommen worden, weil er beschuldigt war, am Nachmittag des 18. September auf der Vogelstraße in Plauen großen Unzug und Ruhestörung verübt zu haben. Die Strafe erschien ihm zu hoch und so wandte er sich an das Schöffengericht, wo er angab, dass er "dächtigstens für 6-7 Mark Spektakel" gemacht habe. (I) Eine Strafe in solcher Höhe hätte er anstandslos bezahlt.

Nach der Beweisaufnahme zeigte sich, dass die Bestrafung wegen

großen Unzugs zu unrecht erfolgt war, und so verurteilte ihn das Gericht wegen Ruhestörung zu 6 Mark Geldstrafe.

— Schäßigkeiten vogtländischer Bauern.

Durch Urkunden wurde nachgewiesen, dass das

Zweizehntausend des früheren Gemeindevorstandes Gottlob Lent in Schneidersberg sich seit dem

Jahre 1661 im Besitz der Familie Lent be-

findet. Erst mit dem Tode des 80jährigen Besitzers wird das Eigentum in andere Hände übergehen. — Das Carl Friedrich Drey'sche Anwesen in Sambzig hat seit 1665 ein und dieselbe Familie inne.

— In Werda haben die Ladeninhaber von Detailgeschäften die Gründung eines Rabattspartevereins beschlossen.

— Im Fundbüro des Polizeiamts zu Leipzig wurden im Jahre 1909 in 6476 Fällen Gegenstände als gefunden eingeliefert, von welchen den Eigentümern 2722 wieder ausgetändigt werden konnten. Unter den Fundgegenständen befanden sich in 1125 Fällen 10 683 Mark 23 Pf. in barrem Gelde, sowie 58 Sparfassbücher mit einer Einlage von 40 459 Mark 90 Pf., während sich der Wert der übrigen Gegenstände auf 38 478 Mark 6 Pf. bezeichnete. Verlustmeldungen wurden 7391 gebucht. In 2543 Fällen befanden sich unter den Verlusten 72 887 Mark 9 Pf. in barrem Gelde.

Leipzig, 7. Jan. Vor dem 2. Strafsenat des Reichsgerichts wurde heute in der Strafanwaltschaft des bekannten Berliner Bankiers Siegmund Friedberg verhandelt, dessen Fallselement und Flucht nach Amerika im vorvergangenen Jahre so großes Aufsehen erregte. Friedberg, ein ziemlich junger Mann, galt in der Finanzwelt als schwer reich und hatte in Berlin den größten Börsenumzug. Sein Betrieb gab über 100 Angestellten Beschäftigung. Die Gehälter seiner Beamten waren geradezu glänzend, bezogt doch z. B. die Geschäftsführer Monatsgehälter von 1000 bis 1800 Mark. Friedbergs Lebensführung war seinen immerhin gewaltigen Einkünften jedoch weit überlegen und er war schließlich in der leichtfinanzierten Weise nicht nur mit seinem, sondern auch mit fremdem Gelde um sich, sodass sein Zusammenbruch unvermeidlich war. Er und seine "rechte Hand", der Geschäftsführer Bohn, flüchteten, lehrten aber freiwillig wieder zurück und wurden am 1. Mai v. J. nach mehrjährigem Prozess verurteilt. Friedberg erhielt wegen einfachen Befreiotts und Vergehens gegen das Handelsgezobuch zwei Jahre, Bohn wegen schwerer Urkundenfälschung und Betrugs ein Jahr drei Monate Gefängnis von der Strafkammer I Berlin zugesprochen. Bohn beruhigte sich bei dem Urteil, Friedberg hingegen legte Revision bei dem Reichsgericht ein. Auch der Staatsanwalt machte von diesem Rechtsmittel Gebrauch. Friedberg rügte Verhandlung der Verteidigung durch Richtladung eines bestimmten Sachverständigen darüber, dass Friedbergs Geschäft einen Wert von 2 Millionen Mark habe. Weiter machte er Einwände gegen die Vernehmung einiger Zeugen, besonders gegen die des ursprünglich mitangestellten Rechtsanwalts Gero, mangelnde Feststellung hinsichtlich der Vergehen gegen das Handelsgezobuch, ungenaue Strafumrechnung usw. geltend. Keine seiner Rügen hatte jedoch Erfolg. Friedbergs Revision wurde vielmehr verworfen. Auch des Staatsanwalts Revision hatte in den wesentlichen Punkten keinen Erfolg. Sie wurde, soweit sie Aufhebung des Urteils bezüglich des Freispruchs von Unterschlagung, Betrug und Untrue verlangte, verworfen. Aufgehoben wurde dagegen das Urteil soweit Friedberg vom Vergehen gegen den § 313 Abs. 1 des H.-G.-G. freigesprochen worden. Die Sache kommt in diesem Umstade vor der 1. Strafkammer in Berlin zur Verhandlung.

Brand des Königsschlosses in Athen.

Das königliche Schloß zu Athen ist in der Nacht vom 6. zum 7. d. von einem verdeckten Brande heimgesucht worden, der das Gebäude vernichtet hat. Die Entzündung des Feuers wird lediglich auf einen Befall zurückgeführt. Die königliche Familie ist in Sicherheit. Soweit bei der allgemeinen Bewirtung die Sachen festgestellt sind, kam das Feuer in der zehnten Stunde in den königlichen Schloßkapelle auf der Südseite des Schlosses, wo die deutschen Gottesdienste abgehalten werden, zum Ausbruch. Wahrscheinlich war eine Kerze nicht ausgelöscht worden. Nach einer andern Meldung verursachte die Dampfheizung den Brand. Mit

unerklärlicher Schnelligkeit

griff das Feuer eine halbe Stunde später auf die Nordseite des Palais zum großen Schloßhof über, ebenso auf den Ostflügel. Die zweiten Stockwerke in diesen drei Flügeln sind vollständig zerstört. Aus dem Trophäenaal konnten die wertvollsten Stücke gerettet werden, ebenso das Archiv mit den königlichen Korrespondenzen und den Staatspapieren, die unter harter Bewachung in die Räume und in das Ministerium des Auswärtigen gelassen wurden. Das Königs paar mit den anwesenden Familienmitgliedern feierte den Vorabend des griechischen Weihnachtsfestes in Tatoi. Der König begab sich sofort nach Athen, stand aber schon einem brennungslosen Feuermeer gegenüber. Die elenden Abhauer Feuerwehr- und Wasserwerhälften zeigten sich jetzt in erschreckender Deutlichkeit. Militär sowie Matrosen von englischen und russischen Schiffen, die im Hafen liegen, leisteten Hilfe. Das auf der Höhe des herrlichen Verfassungsplatzes gelegene brennende Schloß erlaubte die Umgebung in weitem Umkreise taghell. Eine gewaltige Menschenmenge umlagerte die Stätte. Nahtlos ist nun den unbewohnten Vermautungen Tor und Turm geöffnet.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Kaiser Wilhelm wird am 12. Februar dem hundertjährigen Stiftungsjubiläum des Garde-Pionier-Bataillons in Berlin bewohnen.

Die Gesundheitsschädlichkeit des Goins für Schweine war im Reichstage, namentlich von einem schleswig-holsteinischen Abgeordneten, behauptet worden. Diese Frage wird nun im Reichenrat Gesundheitsamt untersucht. Die Berichte bestehen, so wird jetzt habsamlich mitgeteilt, in der Beleidigung teilweise oder vollständig gesetzter Gerüte, andererseits in der Verbreitung sehr großer Mengen von Goins, um auch die akute Glimmlung dieses Stoffes auf den tierischen Organismus festzustellen. Während die Fütterung sich selbstverständlich auf einen längeren Zeitraum erstreckt, lässt sich aus den äußeren Verhältnissen schon mitteilen, dass es nicht gelungen ist, selbst mit einer an einem und demselben Tage von dem Schweine aufgenommenen Menge von 300 Gramm Goins, also mit weit mehr als dem Tausendfachen dessen, was einem Schweine bei normaler Fütterung mit gefüllter Kehle zugeführt wird, Krankheit oder gar eine tödliche Wirkung zu erzielen.

Der preuß. Minister des Innern hat die nachgeordneten Behörden ermahnt, bei kommunalen Sparkassen, bei denen Satzungsmäßig für eine ordnungsmäßige Begnadigung gesorgt ist, auf gemeinschaftlichen Antrag der Betriebsleitung des Garantieverbaudes — Magistrat und Stadtverordnete, Kreisausschuss und Kreisrat usw. — zu genehmigen, dass von Sichtung einer Kautioon seitens der Sparkassenbeamten abgesehen wird.

Die Ausspielungen der Rabatt-sparkasse könne bedrohen wegen der öffentlichen Veranlassung der staatlichen Genehmigung. Der Finanzminister und der Minister

des Innern sind übereingekommen, die Ausspielungen nicht weiter zugelassen.

Italien.

In politischen Kreisen glaubt man, der Ministerpräsident Sonino werde zur Ausführung seiner Reformpläne eine 300 Millionen-Anleihe aufnehmen. Er benötigt für die Mittelpolizeireform 30 Millionen, für die Aufstellung 10, für die Arbeitsbank 10, für die Eisenbahnen 12, für die Reform der Postaufsteuern 50 Millionen und viele weitere Millionen für das Gebiet.

Belgien.

* Die in verschiedene deutsche Zeitungen übergegangene Meldung des in Gent erscheinenden Blattes "Liberté", dass für die Anerkennung

Nordostland vorhandener Kassen von gewissen Voraussetzungen abhängig, von denen die wichtigste ist, dass die

Leistungen der Kasse

benen der Allgemeinen Ortskrankenkasse gleichwertig sind und eine nachhaltige Leistungsfähigkeit gesichert ist. Wenn der Entwurf zu diesem Zweck die jetzt bestehende Mindestzahl von Mitgliedern erheblich erhöht und hierbei eine Ausnahme für Betriebskassen des Reiches oder der Bundesstaaten macht, so kann eine Benachteiligung der Kassen von Privatbetrieben daraus nicht hergeleitet werden, weil eine

dauernde Leistungsfähigkeit

bei Betriebskrankenkassen von Reichs- und

Das Königliche Schloß in Athen.

das in der Nacht vom 6. zum 7. d. durch Feuer teilweise zerstört wurde.



der Rechtmäßigkeit der Theorie des lebigen Königs Albert mit seiner Gemahlin Elisabeth nach der Verfassung Belgien ein ministerieller Beschluss gefasst und entweder gleichzeitig oder später amtlich veröffentlicht sein möchte, beruht auf einer vollständigen Verleugnung der Sachlage. Nach dem A. L. A. ist bei der Vermählung des Prinzen Albert mit der Prinzessin Elisabeth in Bayern durchaus vorstellig verfahren worden und es sind alle Punkte erwogen worden, die verfassungsgemäß in Frage zu ziehen waren. Die neuzeitlichen Erörterungen der belgischen Presse über vermeintliche Unterlassungen bei der Vermählung scheinen auf Querstreitereien von der königlich belgischen Familie stetisch gebliebenen Personen zurückzuführen zu sein.

Staatsbehörden auch bei einer geringen Mitgliederzahl unter allen Umständen gesichert ist. Diese Voraussetzung trifft auf private Betriebskrankenkassen mit beschränkter Mitgliederzahl jedoch keineswegs zu. Wenn in der Reichsversicherungsordnung der Grundtag der Centralisation auch noch Möglichkeit zur Durchführung kommen soll, so muss doch für die Gehaltung bestehender Kassen in erster Linie die Sicherheit ihrer Leistungsfähigkeit im Interesse der Arbeiter berücksichtigt werden.

Von Nah und fern.

Strandung des Dampfers "Fürst Bismarck". Der Dampfer "Fürst Bismarck" ist in dichten Nebel während der Fahrt ausgelaufen. Sämtliche Passagiere sind in Sicherheit. Sie sind wohlbehalten nach Havre gebracht worden und verließen die Stadt mit den Bürgern. Der Kapitän hatte einen Teil der Ladung ins Meer werfen lassen. Die Strandung ereignete an Bord seinesgleichen Panik. Die Bergung der Passagiere aller Kllassen ging mit großer Ordnung vor sich. Von Passagiergut wird nichts vermisst.

Mensch und Tier in einer gemeinsamen Wohnung. Der Wohnungskontrolleur in Lahe i. B., der seit einiger Zeit in einzelnen Teilen der Stadt seine Tätigkeit ausübt, machte in einem Hause der Kaiserstraße die überraschende Entdeckung, dass in der Dachwohnung neben zwei Schweinen und einer Anzahl Stuhlhäusern fünf Personen — Mann, Frau und drei Kinder — hausen. Die Gerüche, die sich bei diesen eindrücklichen Zusammenleben von Mensch und Tier in dem engen Raum entwickelten, lassen es fast unbegreiflich erscheinen, dass ein Aufenthalt von längere Dauer hier ohne erhebliche Gesundheitsgefährdung überhaupt möglich

ist, der "Kreischen", der Vogelberechtigung hatte, und die "Bibulsa'sche Restauration", in der alle die verfehlten, denen der Wirt oder die Gesellschaft im "Kreischen" nicht passen. Der Landgendarm und der alte Bibulsa waren nicht bester Freunde. Der Gendarm hatte den Wirt schon zweimal wegen zu langen Aufenthalts, ja einmal sogar wegen Duldung von verbotenen Glücksspielen melden müssen, und obwohl ihm der alte Bibulsa nie etwas nachtrug, ja im Gegenteil, so oft sie sich sahen, versicherte, dass er es ganz natürlich finde, wenn der Gendarm ihm anzeigte, du dies keine Pflicht und Schuldigkeit als Beamter sei, so war doch Wirt jede Begegnung mit dem Restaurateur unangenehm. Beamte verfehlten nicht gern mit Leuten, die ihnen Unstände machen.

Der Landgendarm überlegte daher auch beim Anblick des Wirts, ob er im Fenster liegen bleibe oder sich zurückziehen sollte, aber er lag so bequem, fühlte sich so behaglich und, dann zum Schluss, was hatte er sich denn zu genieren.

Während dieser Betrachtungen des Landgendarmen war der alte Bibulsa langsam daher gekommen: jetzt war er beim Fenster.

"Gu'n Morgen, Herr Wachmeister!" sagte er.

"Gu'n Morgen!" knurrte Wirt.

Es war, als wollte jener vorübergehen, er hatte schon den Fuß zum Vorwärtschreiten erhoben, aber er setzte ihn wieder hin, machte eine halbe Wendung nach dem Fenster hin und sagte:

"Nu, wie war's denn die Nacht?"

"Nu, wie wird's gewesen sein!" antwortete der Gendarm, der die Frage nur halb gehört, ohne über ihren Sinn nachzudenken, gedankenlos.

"Ich meene halt," lachte der Wirt, "wie haben lange kee so großes Feuer in der Gegend gehabt."

"Feuer?!" Der Gendarm fuhr einen halben Zoll in die Höhe. Feuer, ein großes Feuer!

Und er hatte gleichzeitig wie ein Dachs? Zum Schluss noch einmal! Wenn er nur schnell erfahren könnte, wo es gebrannt hätte. Den alten Bibulsa konnte er doch nicht fragen, nein, den auf seinen Fall, das wäre so ein Fressen für den gewesen, allen seinen Gästen zu erzählen, doch er dem eisigen Herrn Gendarm, der ihn wegen jeder Kleinigkeit ausschrieb, erst sagen gemüth, wo heute nacht das große Feuer gewesen. Nein, den konnte er nicht fragen, höchstens, dass er durch Eist und Schlaue etwas aus ihm herausbrachte. Er sank deshalb wieder in seine vorherige Stellung zurück und sagte:

"Ja, ja, 's war keine Kleinigkeit, das Feuer da!" Waren Sie denn drüben?"

"Nei!" erwiderte Bibulsa, "ich bin bloß bis Südschot gekommen!"

Aha, dachte der Gendarm. Also über Südschot hinaus war's. Und schlau auf den Busch klopft, sagte er:

"Nu aber, da wär' ich doch das Stück weiter gegangen, wenn ich emal so nahe bin!"

"Nahe?" schrie der Wirt, "von Südschot bis Koppel nahe? Ja, wenn einer, wie Sie, o'm Berg sit, sunste nie!"

Der Gendarm schwungelte, dass ihm seine

war. Selbstverständlich wurde den idyllischen Zuständen sofort ein Ende gemacht.

Zur Dienst getötet. In Landau (Pfalz) starb der Heizer Becker beim Manöver vom Tender der Lokomotive zwischen die Wagen; es wurden ihm beide Beine abgeschnitten.

PR Ein Gnadenakt Fallières. Feldmarschall Fallières hat aus Anlass des Reichstages eine umfangreiche Amnestie unterzeichnet, von der hauptsächlich das Militär betroffen worden ist. Nach Vorschlag des Kriegsministers hat der Präsident 561 Militärgefangenen in Frankreich, Tunis und Algerien die Strafe erlassen.

Die Juwelen des Exkans Abd ul Aziz. Diese Tage war die Freiheit abgelaufen, die vom Pariser Handelsgericht zur Bestrafung oder Zurückziehung der von dem französischen Sultan Abd ul Aziz beim Pariser Vermögensdepotierten Juwelen festgesetzt worden ist. Der abhanden gekommene Pfandschein ist zwischen wieder aufgefunden worden, und das Gericht gestattete der marokkanischen Regierung, die Juwelen zurückzuziehen. Zu diesem Zweck wird die bei einem Pariser Bankhaus hinterlegte Summe von anderthalb Millionen Franc verwandt werden.

Unfall eines deutschen Flugtechnikers in Frankreich. Auf dem Lagerfeld von Châlons wurde ein deutscher Schüler Hartmann, der Badener Frei, von einem Sturz betroffen. Sein Zweirad fiel alsbald nach dem Aufstieg infolge eines falschen Handlers aus vier Meter Höhe wieder zur Erde niederr und prallte so heftig auf, dass der rechte Flügel, das Bordell und die Schraube zerbrachen. Der Flugtechniker selbst nahm keinen Schaden.

Ermordung König Humberts von Italien. Das italienische Blatt "Nuovo Giornale" teilt mit, dass ein Straßenstraffer von Siena wichtige Entdeckungen über die Ermordung des Königs Humbert gemacht habe. Die Polizei glaubte, dass sie endlich die Mitzuhilfenden in den Händen habe. Die Einzelheiten der Entdeckungen seien dem Justizminister mitgeteilt worden.

Resorte auf einem italienischen Kriegsschiff. Die Mannschaften des Kriegsschiffes "Alessandro Volta", die am Heiligen Abend in Neapel Material für Messina und Taranto an Bord bringen sollten, hatten an den Platzkommandanten Admiral Moretti das Geleit um Weihnachtsurlaub gerichtet, das abgeschlagen wurde. Das Schiff erreicht anherdem Order, sofort in See zu gehen. Dieser Befehl ereignete solche Unzufriedenheit unter den Mannschaften, dass sich alle weigerten, auf ihre Boote zu gehen. Der Kommandant erhielt Bericht an die vorgelegte Kommande, die eine Untersuchung vornahm, die gesamte Mannschaft und die Unterküfera schwere Strafen und nach Ankunft des Schiffes in Taranto an die dortigen Stationsküsten verteilt.

Untergang eines Vergnügungsdampfers. Aus Wellington in Neuseeland wird gemeldet, dass der Vergnügungsdampfer "Welfare" mit 200 Passagieren und 70 Mann der Besatzung in Doubtless Sound auf einen Felsen stieß und sank. Die Passagiere sowohl als auch die Mannschaft konnten jedoch gerettet werden.

Gerichtshalle.

Berlin. Bei einem Einbruch in die Lutherkirche war am 28. September v. der Schreiber Hans Paul abgezählt worden, der zuvor in der Heilig-Kreuzkirche und in der Danteskirche Einbrüche verübt hatte. Als der Küster an jenem Tage zufällig noch spät abends an der Kirche vorbeilauf, bemerkte er in der Sakristei einen Lüftschlitz, der ihn veranlasste, nochmals in die Kirche hinzugehen. Er entdeckte hier in einer dunklen Ecke den Angeklagten, der sich sofort auf ihn stürzte. Nach einem kurzen Handgemenge wurde der Schreiber überwältigt und der Polizei übergeben. — Die Strafammer erkannte unter Einschaltung einer anderweitig gegen den Angeklagten verhängten Haftstrafe von 7 Jahren auf eine Gesamtstrafe von 3 Jahren Haft und Berliner Bürgerlichen Ehrengrenze auf die Dauer von zehn Jahren.

Lift so gut geglättet. Also in Koppel hatte es gebrannt, das wußte er, aber bei wem? Das wußte er auch herauszutragen.

"Sie waren doch drüben?" fragte Bibulsa. Der Gendarm nahm eine beinahe beleidigte Miene an: "Na freilich war ich drüben!" sagte er in gespanntem Tone, "wer soll denn drüben sein, wenn ich's nicht bin!"

"Na, und was' wirklich so schlimm?"

"Das will ich meinen!"

"Freilich freilich, man sab's an der Glut, der ganze Himmel war eine Röte!"

"Na eben, nu eben!" bestätigte der Beamte, indem er sein Hirn zermarterte, wie er ohne Fragen zu müssen, herausbekommen konnte, bei wem es gebrannt. Aber es fiel ihm nichts ein, und er wäre sicher nicht dahinter gekommen, wenn ihn der alte Bibulsa nicht selbst mit der Frage: "Und die Mühlé ist ganz runtergebrannt?" darauf gebracht hätte.

Als die Mühlé war's, Jürgens Mühlé, es gab nur eine in Koppel, sie war alt und ganz von Holz, ja, wenn sie mal brannte, baß sie nichtsbrig, daran hatte er schon oft gedacht, wenn er vorbeigekommen, und darum antwortete er jetzt siegesgewiss:

"Ja, die Mühlé, die ist ganz runter, da steht kein Wasser mehr!"

"Und zwei Kühe sind erstict?"

"Jawohl, zwei Kühe rastetzt erstict!" bestätigte der Gendarm, ohne in seiner Freude zu bemerken, dass "rastetzt" als Nebenbezeichnung für Küsten ein recht toxischer Ausdruck war.

"Und zwei Kühe sind verbrannt?" forschte der unermüdliche Bibulsa weiter.

„Das laufende Heftlied wird durch folgende Erzählung unterteilen:

Der Landgendarm.

1) Humoreske von Karl Pauli.

Der alte Landgendarm Elias Born öffnete das Fenster seines Landhäuschen und blickte in den jungen Tag hinaus. Seine schon etwas steifen Glieder umhüllte ein weicher warmer Schafott. Ein Samtpolster bedeutete das feste Hamm und an den Füßen trug er die braune Pantoffel. Behaglich legte er die beschworenen Arme auf das Kissen des Fensterbretts, streckte die lange Welle, die er in der Hand hielt, zum Fenster hinaus und singt lustig an zu paffen.

Es war ein wunder schöner Morgenmorgen: die Sonne glänzte am wolkenlosen Himmel und spiegelte ihre Strahlen in lassend Tautropfen wieder, die an Gräsern und Sträuchern hingen. Ein wohriger Duft stieg aus den Wiesen empor und von den Feldern hauchte der Morgenwind einen kräftigen Erdgeruch herüber. Kurz, es war ein Morgen, dessen jedes Herz froh werden musste.

Und froh war auch dem alten Landgendarm und Herz, als er so in die prangende Fürstensonne blickte, aber die Freude sollte nicht lange dauern, denn auf einmal sah er, in nicht zu weiter Ferne, den alten Bibulsa daherkommen.

Der alte Bibulsa war der Inhaber des zweiten Gasthauses im Dorfe. Zwei gab es

* Unberücksichtigt nachdrücklich verfolgt.

Chronik der Ereignisse 1909.

Januar.

Als das Jahr 1909 seinen Einzug hielt, stand die Welt unter dem Eindruck der Erdbebenkatastrophe auf Sizilien, des schwersten Erdbebens, von dem die neuere Geschichte weiß.

10. Bei dem Einsturz einer Kirche in Nag in der Schweiz kommen 40 Personen ums Leben.

14. Bei einer Explosion schlagender Wetter kommen in der Alten Kohlengrube (Ungarn) über 100 Bergarbeiter ums Leben.

24. In Berlin finden große Kundgebungen für das allgemeine Landtagswahlrecht statt.

26. Das Abgeordnetenhaus lehnt sämtliche Anträge auf Reform des Wahlrechts ab.

27. Zum 50. Geburtstage Kaiser Wilhelms sind fast sämtliche deutsche Bundesfürsten in Berlin anwesend.

Februar.

3. Blößlich eintretendes Tanweiter bringt über ganz Deutschland ein gewaltiges Hochwasser, das vielen Schaden anrichtet.

9. König Edward von England und Königin Alexandra ziehen in Berlin ein. — Am selben Tag wird durch ein deutsch-französisches Abkommen der Marocco-Streit endgültig beigelegt. — Durch einen Unfall werden in der Nacht zum 9. mehrere Frauen und Mädchen im Osten von Berlin verletzt; eine Frau erliegt ihren Wunden. Mehrere Tage durch steht Berlin in Angst vor dem Unfall, der über zwanzig Frauen angreift und meist oder minder schwer verletzt. Der Täter ist nicht ermittelt worden.

17. Im Handelskammerstag erklärt der frühere Reichskanzler Fürst Bülow, er hoffe noch sehr lange im Amt zu bleiben.

24. In Hamburg kommen am Dampfer „Kaiserin Augusta Victoria“ durch Bruch der Landungsbrücke mehrere Menschen ums Leben.

Am Ausgang des Monats wird der österreichisch-serbische Gegenzug sehr ernst, besonders durch das Erscheinen der serbischen Kriegspartei, an deren Spitze Kronprinz Georg steht.

März.

13. Aus Samoa kommen Nachrichten über Unruhen.

15. In Paris bricht ein allgemeiner Postbeamtenstreik aus.

25. Der Kronprinz Georg von Serbien verzichtet aufgedrängt auf die Thronfolge; dadurch wird die serbische Krise mit einem Schlag beendet.

26. Russland stimmt der Angliederung Bosniens zu; großer Jubel in Österreich und Deutschland.

29. Im Deutschen Reichstag spricht Fürst Bülow über die internationale friedliche Lage; erst im Laufe des Jahres wird bekannt, daß ein Weltkrieg nur durch Deutschlands treues Halten zu Österreich vermieden wurde.

April.

2. Zeppelins schwierige aber glänzende Fahrt vom Boden nach München.

6. Roosevelt, der frühere Präsident der Vereinigten Staaten, ist in Europa und trifft in Messina mit dem König Viktor Emanuel zusammen. Dann geht er nach Afrika. — Präsident Taft unternimmt einen Staatsbesuch gegen Venezuela, darf aber nicht landen.

9. In Hohenstaufen stirzt die Kirche während des Gottesdienstes ein.

13. Kaiser Wilhelm reist nach Benedig, von wo aus die Reise weiter nach Korfu geht.

20. Der Berliner Publizist Maximilian Harden wird im Moltkeprozeß zu 600 Mark verurteilt.

24. Konstantinopel wird von den jungtürkischen Truppen besetzt, der Palast des Sultans gestürmt.

27. Die Enthronung des Sultans Abdül Hamid verkündet; sein Bruder Mohammed V. besiegt den Thron.

30. In Holland wird endlich die ersehnte Thronerbin geboren.

Mai.

10. Der neue Sultan der Türkei Mohammed V. vollzieht den Akt der Schwertumierung.

12. Kaiser Wilhelm und König Victor Emanuel treffen in Brindisi zusammen.

14. Kaiser Wilhelm wird in Wien außerordentlich herzlich empfangen.

22. Die Casablancafrage wird durch einen Schiedsspruch beendet, der für Deutschland nicht besonders günstig ist.

31. Graf Zeppelin macht eine Fernfahrt auf Berlin zu, wo der Kaiser und hunderttausend Berliner ihn auf dem Tempelhofer Feld erwarten; bei Usterfeld kehrt das Luftschiff jedoch wieder um und hat auf der Heimfahrt einen schweren Unfall zu überstehen.

Juni.

12. In einer großen Protestversammlung gegen die neuen Steuern wird in Berlin der Haupt-Bund begründet.

16. Fürst Bülow hält im Reichstag zur Finanzreform eine Rede und erklärt die konventionellen Vorschläge für die Regierung für unannehmbar.

17. Kaiser Wilhelm und der Zar treffen in den finnischen Schären zusammen.

24. Im Reichstag wird die Erdbebensteuer abgelehnt. — Fürst Bülow reist nach Kiel und gibt seinen Abschied, der von Kaiser Wilhelm genehmigt wird; der Fürst soll die Geschäfte bis zur Erledigung der Finanzreform führen.

Juli.

1. Die Türkei weist in einer scharfen, an die islamischen Vertreter im Ausland gerichteten Note auf die feindselige Haltung Griechenlands hin. — Prof. Hergesell teilt in Kiel dem Kaiser Wilhelm mit, daß er mit dem Grafen Zeppelin eine Erforschung der Nordpol-Regionen mit Hilfe des Zeppelinischen Luftschiffes plane.

Der Kaiser übernimmt das Provinzialat über das Unternehmen.

3. Der Reichstag beschließt bei der Beratung der Brannweinsteuer, daß Kontingent mit den so genannten Liebesgaben aufrechterhalten. Der vorgelegte Zoll und die Steuer auf Parfümerien werden einstimmig abgelehnt.

6. In Griechen begründet eine von Tausenden von Bauern besuchte Versammlung einen Deutschen Bauernbund.

9. Im Arsenal zu Cherbourg (Frankreich) bricht ein Brand aus, der zwölf Gebäude und sämtliche Unterboote brennunfähig macht.

10. Der Reichstag genehmigt in dritter Beratung die Reichsfinanzreform, die damit endgültig erledigt ist.

11. Der spanische Ministerrat beschließt, in Eile neue Truppen an die marokkanische Küste zu entsenden und dem Oberkommandierenden der in Marocco stehenden Truppen, General Marina, unbegrenzte Vollmacht zur Bewahrung der spanischen Interessen zu gewähren.

12. Die türkische Deputiertenkammer beschließt die sofortige Einstellung der Nicht-moslimedane in die Arme.

13. Die persische Hauptstadt Teheran wird von den Nationalisten erobert. In den Straßen der Stadt finden heftige Kämpfe statt. Die russischen Streitkräfte in Persien erhalten den Befehl, gegen Teheran vorzurücken.

14. Kaiser Wilhelm ernennt den Staatssekretär des Innern, Theobald v. Bethmann-Hollweg, als Nachfolger des Fürsten Bülow zum Reichskanzler. Zugleich werden Clemens Delbrück zum Staatssekretär des Reichsamts des Innern, Reinhold v. Sydon zum Handelsminister, August v. Trott zu Solz zum Justizminister und Adolf v. Bemuth zum Staatssekretär des Reichschausamtes ernannt.

16. Der Schah von Persien sucht in der russischen Gesandtschaft Schutz und darf kurze Zeit darauf zugunsten seines Sohnes Ahmed Mirza ab.

18. Auf der Radvendebahn Botanischer Garten in Berlin ereignet sich eine furchtbare Brandkatastrophe, die zahlreiche Menschenopfer fordert.

20. Das französische Kabinett Clemenceau erleidet bei der Kammerdebatte über die Zustände in der Marine eine Niederlage und tritt infolgedessen zurück.

24. Kritische Urland, der bisherige Justizminister, bildet ein aus exprobten Mitgliedern der republikanischen Linken bestehendes Kabinett,

sobald der Präsident der französischen Republik bestätigt.

25. Der französische Flugtechniker Bleriot überfliegt von der französischen Küste aus den Ärmestrand zwischen Sangatte und Dover.

22. Die Casablancafrage wird durch einen Schiedsspruch beendet, der für Deutschland nicht besonders günstig ist.

31. Graf Zeppelin macht eine Fernfahrt auf Berlin zu, wo der Kaiser und hunderttausend Berliner ihn auf dem Tempelhofer Feld erwarten; bei Usterfeld kehrt das Luftschiff jedoch wieder um und hat auf der Heimfahrt einen schweren Unfall zu überstehen.

27. Im Verlauf der Flottendebatte im englischen Unterhaus erklärt der Premierminister Asquith, seine Regierung sei bestrebt, mit den anderen Regierungen ein Abkommen über die Beschränkungen der Rüstungen herbeizuführen.

28. In Barcelona kommt es zu Straßenkämpfen.

29. In ganz Spanien dauern die Unruhen fort.

30. Der Aufstand in Barcelona wird unter groben Verlusten der Revolutionäre niedergeworfen.

31. In Cherbourg findet die Begegnung des Baronpaars mit dem Präsidenten Fallières statt.

August.

1. Bei einem Einbruch in das Kaiser-Friedrich-Museum in Berlin werden altertümliche Schmuckstücke im Werte von 10 000 M. gestohlen.

2. Die Begegnung zwischen König Edward und dem Baron findet bei Spithead statt.

4. In Stockholm beginnt der Generalstreit.

Die Zahl der Streikenden beträgt 250 000.

7. Zwischen dem Kaiser und dem Baron findet eine Begegnung im Gebiet des Kaiser-Wilhelm-Kanals statt.

10. In Gegenwart des Kaiserpaars bezahlt die Grafschaft Mark das Jubiläum ihrer 800jährigen Individuität zu Preußen.

11. Der preuß. Kriegsminister General von Einem nimmt seinen Abschied. Zu seinem Nachfolger wird am andern Tage General v. Hartenberger ernannt.

15. In Xanthe auf Kreta marschieren bewaffnete Landleute ein, um die griechische Flagge zu schüren, deren Entfernung die türkische Regierung verlangt hat.

16. Die Kämpfe der Spanier gegen die Mauren dauern an.

27. Das Lufschiff „S. III“ trifft seine Reise von Friedrichshafen nach Berlin an und gelangt bis Nürnberg, wo eine Zwischenlandung vorgenommen werden muß. — Der gefangene marokkanische Konsulat Bu Hamara trifft in einem eisernen Stäfig in Herz ein.

28. Infolge eines Propellerbruchs wird die Ankunft des „S. III“ in Berlin verschoben. Das Lufschiff gelangt bis Bitterfeld. Dort wird Graf Zeppelin vom deutschen Kronprinzenpaar aufgesucht.

29. „S. III“ trifft in Berlin ein und landet unter dem Jubel der Bevölkerung in Tegel, vom Kaiser Wilhelm und der kaiserlichen Familie begrüßt. Nach zwölfständigem Aufenthalt tritt das Lufschiff die Rückfahrt nach Friedrichshafen an.

30. Nach Erfüllung der Forderungen der muternden Offiziere ist der Militärputsch in Athen beendet. Einige Prinzen des griechischen Königshauses erhalten langjährigen Auslandsurlaub.

September.

1. In Kopenhagen trifft die Nachricht ein, daß der amerikanische Reisende Dr. Cool den Nordpol erreicht hat.

4. Dr. Cool, der „Entdecker“ des Nordpols trifft in Kopenhagen ein. Das Lufschiff „S. III“ unternimmt mit den in Friedrichshafen weilenden Mitgliedern des Bundesrats und Reichstages sechs Aufstiege.

6. Nach London und New York gelangt die Nachricht, daß auch der Amerikaner Peary den Nordpol erreicht hat. In der Presse entbrannt ein wütiger Streit um die beiden Forscher, die sich gegenseitig beschimpfen.

8. Kaiser Wilhelm trifft in Groß-Berlin und Wahlen zur Teilnahme an den österreichischen Kaiserhausbönen ein.

wart!, die Böge soll ihm teuer zu stehen kommen! Ach was, Böge! Bibulla hatte ja gar nicht gelogen; er, er, der Landgendarm, die Obrigkeit; er hatte ja alles selbst erzählt, er hatte gelogen! von der Mühle, von den Kühen, von den Ziegen, von — und das Protokoll! Mein Gott, das Protokoll!

Die alte Böge wurde plötzlich herumgerissen, als wenn sie ein Feuerwerk wäre, und bekam seit mindestens zehn Jahren zum erstenmal wieder die Sporen. Hei, wie die alten Knöcher ausgriffen! Aber sie schaffte es nicht, eine halbe Stunde vor der Kreisstadt stieß Born auf seine, bereits auf dem Rückweg befindliche Frau. Sie hatte sich sehr bereit und das Schriftstück den Herrn Landrat verblüffend übergeben. Das war zu viel für Elias Born. Er war ja so kein Jungling mehr und hatte längst mal an ein Abhebischen gedacht. Als er aber von seiner Burg aus später von der Allgewaltigen direkt von der abgebrannten Mühle her kommen sah, wußte er, was die Glöckle geschlagen hatte. O Bibulla!

Der alte Landgendarm ließ sich von seinem Mutterchen zu Bett bringen. Als er wieder aufstand nach elischen Wochen, war er eine gesetzlose Größe, em — Waschmeister a. D. —

Aber er war weich gefallen. Selbst die alte Böge durfte es mitnehmen in Landräts Stall. Der Allgewaltige hatte furchtbar gelacht, als er den Sachverhalt erfuhr und ihm neben seiner Pension doch noch ein Päckchen auf seinen Gütern eingeräumt.

Den Bibulla aber hatte er wie Blei im Magen, und sein Nachfolger tat ihm den Gefallen, den Kerl mächtig auf die Finger zu sehen.

9. Peary veröffentlicht den ersten Bericht über seine Nordpol-Expedition, aus dem hervorgeht, daß er den Pol am 6. April 1909 erreicht hat.

12. Unter dem Voritz des Prinzen Heinrich von Preußen hilft sich im Himmelmar für die erste deutsche Nordpol-Expedition, die in einem Zeppelin-Ballon unternommen werden soll, ein Arbeitsausschuß. — In Leipzig tritt der sozialdemokratische Parteitag zusammen.

19. Der Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg trifft in Wien ein, um sich dem Kaiser Franz Joseph vorzustellen.

22. Der Staatssekretär des Reichskolonialamtes, Dernburg, trifft eine längere Informationsreise in die Baumwollgebiete der Ver. Staaten an.

25. In New York beginnen die großen Festlichkeiten zur Erinnerung an die vor dreihundert Jahren erfolgte Entdeckung des Hudsonflusses und die Wiederkehr des Tages, an dem vor hundert Jahren Fullons erster Dampfer diejenigen Fluß befährt. — Das französische Segelballon „République“ platzt infolge des Bruches eines Propellerstrangs in der Luft. Die vier Insassen des Ballons kommen ums Leben.

30. Dem deutschen Kronprinzenpaar wird ein dritter Sohn geboren.

Oktober.

3. Prinz Ludwig von Bayern hält eine Rede über die deutsch-österreichischen Beziehungen, die in Österreich ein wenig verschwommen.

4. Budapest in England, Einreise des Königs, der der Premierminister und die Führer der Opposition zu sich einlädt.

9. Der französische General Damade, der sich absässig über Spaniens Marocco-Politik geklagt hatte, wird zur Disposition gestellt.

13. Einrichtung des Anarchisten-Herren in Barcelona, die Tumulte in Paris und in Italien verursacht.

23. Der Zar trifft in Macconigi mit dem König Viktor Emanuel zusammen. — Ballonabsturz auf Russlands und Italiens.

25. In Charbin wird Fürst Dio von einem Sturzflieger ermordet.

26. Nachwahlen für den preuß. Landtag in Berlin; die Sozialdemokraten verlieren von den vier ein Mandat.

November.

7. König Manuel tritt auf der Heiratsfahrt eine längere Reise nach England und Frankreich an; er kommt aber unverlobt wieder zurück.

13. Der geheimnisvolle Steinheilige Nordprojekt endet in Paris mit Freilichtfeier der Engländer.

23. Eine Gischtadore legt ganz Wien in Aufruhr, zahlreiche Offiziere erhalten per Post Patente zugewiesen, die sich als Fiancée erweisen; einer der Adressaten kostet eine Patille und stirbt; als Täter wird am 26. ein Oberleutnant Hofstädter ermittelt.

30. Der Reichstag wird mit einer Thronrede eröffnet.

Dezember.

3. Der Kieler Werftstreik endet nach wochenlangen Verhandlungen mit einem Freispruch aller Angeklagten.

7. Eine furchtbare Gasexplosion in den Hamburger Gaswerken fordert zahlreiche Opfer an Menschenleben und richtet großen Schaden an.

9. Der neue Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg hält im Reichstag seine erste Rede, die auf den „Gwang zum Schaffen“ verweist.

15. Der Regent von Braunschweig, Herzog Johann von Mecklenburg, vermählt sich mit Prinzessin Elisabeth zu Stolberg-Roßla.

17. Der Prozeß Stoeckli wird vor dem Oberlandesgericht Zür

Deutsches Haus.

Morgen Donnerstag
Schweinskopf-Essen,
Pökelschweinstochen mit Sauerkraut und Klößen.
Ergebnis lädt dazu ein
Otto Hause.



Turnverein.
Sonnabend, den 22. Januar
abends 1/2 Uhr

Hauptversammlung
im Gasthof zur Rose.
Die Tagesordnung hängt vom 11. Januar
in der Turnhalle aus.
Die Anwesenheitsliste liegt von 8 Uhr an
im Versammlungslokal aus.
Die geehrten Mitglieder werden hierzu zu
zahlreicher Beteiligung eingeladen.

Arthur Seidler, Vorst.

Verein Zephyr.

Sonnabend, den 15. Januar, abends
1/2 Uhr

Ausschusssitzung
im Ausser. D. B.



H. V.

Nächsten Sonn-
abend, den 15. Jan.
abends 8 1/2 Uhr
Monats-

Versammlung.
Tagesordnung:
1. Bücherwechsel.
2. Aufnahmen.
3. Beschlussfassung

über verschiedene Entitäten.
4. Verteilung des übergebliebenen Agitationsmaterials.
5. Allgemeines.
6. Vorlesungen.
Recht zahlreichen Erscheinen sieht entgegen
d. V.

Obsthauverein Rödertal.
Sonntag, den 16. Januar 1910, nachm.
1/2 Uhr

Hauptversammlung
im Gasthof zum Unterkrebs.
Tagesordnung: Ausgaben, Jahresbericht,
Rechnungsablage, Anträge usw.
Gebührloses Erbreiten erhältet d. V.

Bäcker-Zwang-Innung
zu Großrödertal, Breinig und Haunwald.
Mittwoch, den 12. Januar, nachm.
punkt 5 Uhr

Hauptversammlung
im Gasthof zum Bergkeller.
Tagesordnung:
1. Rechenschaftsbericht von 1909.
2. Neuwahl des Kassierers. Der Ausscheidende ist wieder wählbar.
3. Verteilung der Kalenderfäden.
4. Verschiedenes.
Pünktliches und zahlreiches Erscheinen
wünscht d. D.

5500
not. bezgl. Zeugnisse v. Ärzten
und Privaten beweisen, daß
Kaisers
Brust-Karamellen
mit den drei Tannen

Husten
Heiserkeit, Verschleißung, Rattarrh, Krampf u. Keuchhusten am besten befreit.
Pulsi 25 Pf., Dose 50 Pf.
Kaiser's Brust-Extrakt
Salbe 50 Pf.
der stärkendste Husten-Extrakt.
Durch seine heilsame Wirkung
ist es zu haben bei:
Theodor Horn in Dresden.

Russische Gummischuhe
(Peterburg) in allen Größen, nur nicht
wenn mit Dreieck und Jahreszahl
1860 präsentieren, worauf ich meine werte
Kundschaft ganz besonders aufmerksam mache,
sowie Gummischuhla er empfiehlt

Max Büttich.

Schützenhaus.

Freitag, den 21. Januar:

Humoristisches Konzert
der Muldentaler Quartett- u. Konzert-Sänger aus Döbeln.
Dies zeigt vorläufig an
Georg Hartmann.

Hotel „Goldner Stern“

Kamenz, am Markt

empfiehlt seine freundlichen Lokalitäten.

ff. Biere, Weine und Speisen.

Auf Bestellung kleine Diners zu jeder Tagezeit.

Spannung.

Ernst Miersch, Besitzer.

Städtische Handelsschule zu Bautzen.

1. Höhere Abteilung. Aufnahme von 13 Jahren an. Die Reisezeugnisse berechtigen zum einjährig freiwilligen Militärdienst. — 2. Lehrlings-Abteilung. Höhere Auskunft erteilt Prof. Hellbach, Direktor.

Ein wahres Wunder

scheint der Waschprozeß mit Persil — das neueste und vollkommenste Waschmittel der Gegenwart. Seine Waschkraft ist geradezu staunenerregend. Ohne Seife und Soda, ohne Waschbrett, Reiben und Bürsten, selbst ohne zweites Kochen, nur durch Hinzutun von

Persil Wäsche

dauernd blendend weiß, ohne sie im geringsten anzutasten. Garantiert chlorfrei, unschädlich und gefahrlos!

Wir vergüten jeden Schaden, der nachgewiesenermaßen selbst bei falscher Anwendung durch Persil entstanden sein sollte.

Alleinige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf
auch der weltbekannten Henkels Bleich-Soda.

Achtung!

Hausfrauen! — Waschfrauen!

Das Beste auf dem Gebiete der Wringmaschinen:

Pneumatik-Wringmaschinen.

Dieselben winden nochmal so trocken, als die gewöhnlichen Maschinen, ohne die Wäsche anzutasten. Zu haben bei

Georg Horn, Mechaniker.

Zur Winter-Saison reichhaltiges Schuhwaren-Lager

in Erinnerung und empfiehlt
für Herren Filzstiefel und Filzstiefelsetzen,
mit bohem, starkem Lederbefrag, —
für Damen u. Kinder warmgefüllte Knopf- u. Schnür-

stiefel in großer Auswahl. —

Bitte bei Bedarf um gültigen Auftrag.

Hochachtungsvoll

Max Büttich.

NB. Auch steht ein Posten hohe Zuckknopfstiefel mit Lederbefrag für Mädchen, sowie Gummischuhe für kleinere Kinder zu sehr billigen Preisen zum Verkauf.

D. D.

Alle Kranken,

welche schon alles versucht haben und nirgends mehr Hilfe finden, legen ihre

letzte Hoffnung

auf Brätilius Heilmethode.

Dresden, Almonumentstr. 27.I.
Viele Dankesbriefe liegen von solchen Kranken aus, welche von
anderen Seiten für unheilbar erklärt und für

verloren gehalten wurden.

— Sprechzeit von 9—9. — —

Gemeingute und geschlossene
Bettfedern und Daunen
in einfacher bis feinster Qualität
von 2,50 Mark bis 5,25 Mark das Pfund.
— 5 Prozent Rabatt. —
Theodor Hartmann.

Diebe an Wasch-
maschinen,
auf jeden Kessel passend
im Dampf, die Wäsche 1/2 Zeit sauber ge-
waschen.
Mf. 25.
beste Wringmaschinen empfiehlt
Fritz Zeller, mech. Werkstätte.
— Telefon 43. —

Franz Müller's Auskunfts-Büro

Radeberg, Pirnaer Str. 19, 1 Tr.
empfiehlt sich in allen Rechtsangelegenheiten.
Verteidigung von Reklamationen, Gesuchen,
Klagen, Urkunden, Ausarbeitung v. Reklamen,
schriftliche Arbeiten jeder Art. Brevi-
ficationen durch Schreibmaschine und Olivigraph.
Einschaltung von Notarzten. Ger-
und außergerichtl. Vergleich. Einrichtung von
Geschäftsbüchern. Unterricht in Kaufm. Buch-
haltung. Vermittelung von An- u. Verkäufen,
Hypothesen und Darlehen unter strengster
Diskretion.

Allerliebst

und alle, die ein sortes, reines Gesicht
ohne Sommersprossen u. Hautunreinheiten
haben, daher gebrauchen Sie nur
Stecknepferd-Lilienmilch-Seife
a Städ 50 Pf. bei:

Th. Horn und F. G. Horn.

Taschenlampen

mit Metallfabrikationen und gewöhnlichen Birnen
von 1 Mark bis 5,50 Mark, sowie Er-
gärtterbatterien empfiehlt
Georg Horn,
Mechaniker.

Nährsalz-Kaffee

Gespl. ,Spartana' D. R. P.
geschr. 94921.
mit ausdrücklichem Aufschwung von Nährsalzen, in
der Praxis erprobtem Rezept. Wohlsmakender
Extrakt für Bohnen-Kaffee. Herzlich emp-
fohlen für Herzleidende, Nervöse, Fleisch-
tige, Blödlötige, ebenso Wogen, Leber- und
Nierenkrank. Pfund Mf. 0,80. Franko-
Verband per Nachnahme. Alleiniger Vertreter
Ewald Moschke, Naturheilkundiger,
Radeberg, Pirnaische Straße 26.

Flechten

klassische und moderne Schuppenketten
Knochen, Kettenschäfte, die Art
offene Füsse

Bandschäften, Heftgussketten, Aderbänder, klein
Fliegen, alte Wunden und auf einer herabziehend;
wer bisher vergleichlich hoffte
geholt zu werden, werden nach einem Versuch
mit dem beständigen bewirkt.

Rino-Salbe

für Giftpflanzen. Diese Mark 1,10.—2,20.
Durchsetzbarkeit gegen Sklerose.
Sie reicht in Originalpackung weiß-grau-rot
z. Fa. Schubert & Co., Weinstraße-Dresden.
Fällungen weiß, dann rot.

Zu kaufen in uns Apotheken.

Gärtnerlehrling

Stellt zu Ostern unter günstigen Bedingungen
ein Carl Schulze, Handelsgärtner,
Radeberg, Badstraße 22.

1 gelber Spik ohne Gürtel entlaufen.
Thielen geben Belohnung Nr. 145 e.

Airfernachrichten von Bretzko.
Evangel.-luth. Jungfrauenverein Bretzko.
Mittwoch den 12. Januar abends 8 Uhr in
der Rose Unterhaltungsabend.

Dresdner Schlachthofmarkt
vom 10. Januar 1910.
Zum Auftritt kamen 4278 Schlachttiere
und zwar 770 Rinder, 857 Schafe, 2194
Schweine und 407 Rölber. Die Preise
stellten sich für 50 Röde in Mark wie folgt:
Ochsen: Lebendgewicht 41—44, Schlachtw-
gewicht 77—80; Kalben und Kühe: Lebend-
gewicht 39—42, Schlachtw-gewicht 71—75,
Bullen: Lebendgewicht 39—42, Schlachtw-
gewicht 69—73; Rölber: Lebendgewicht 50—54,
Schlachtw-gewicht 80—84; Schafe: 84—86
Schlachtw-gewicht; Schweine: Lebendgewicht
59—60, Schlachtw-gewicht 76—77. Es sind nur
die Preise für die besten Rücksichten verzeichnet.

Hierzu 1 Beilage.
„Stadt und Land“.